



Standortportal Bayern PDF Export

Erstellt am: 01.09.24



Geschäftserwartungen im freien Fall



BIHK e. V.

Hauptverantwortlich für die desaströse Stimmung sind die massiv eingebrochenen Geschäftserwartungen, die zweite Komponente der Indexberechnung. Per Saldo fallen sie um 31 Zähler auf -37 Punkte. Dies ist ein Allzeittief und stellt den größten Absturz von einer Befragung zur nächsten dar. Über alle Branchen hinweg blicken die Unternehmen stark verunsichert auf die kommenden Monate. Bei ihren Investitions- und Beschäftigungsplänen drücken sie bereits auf die Kostenbremse. Sie fahren ihre Investitionen zurück und planen einen leichten Stellenabbau.

Mit ihrer aktuellen Geschäftslage, der ersten Komponente der Indexberechnung, sind die Unternehmen hingegen weitgehend zufrieden, auch wenn erste Dämpfer erkennbar sind. Per Saldo sinkt die

Geschäftslage um 7 Zähler auf 25 Punkte, was angesichts der komplexen Herausforderungen aber positiv überraschend ist. Industrie und Baugewerbe können aktuell noch auf einen soliden Auftragsbestand zählen. Tourismus, Handel und die Dienstleistungsbranche melden ebenfalls weitgehend stabile Umsätze. Inwieweit der Unsicherheitschock tatsächlich zu einem Einbruch der Geschäftslage führen wird, kann aktuell nicht abgeschätzt werden. Klar ist, die bayerische Wirtschaft steht vor einer tiefen Zäsur.

Wie sollte die Politik reagieren?

Energiepolitik:

Kosten senken und Versorgungssicherheit gewährleisten. Energiepolitik ist elementare Wirtschaftspolitik. Die Energiekosten müssen auf ein international wettbewerbsfähiges und tragfähiges Niveau zurückgeführt und Versorgungssicherheit gewährleistet werden. Alle derzeit verfügbaren Energiequellen müssen ausnahmslos genutzt werden.

Lieferketten: Resilienz erhöhen durch mehr Freihandelsabkommen

Deutschland und die EU müssen den Freihandel stärken und für offene Märkte eintreten, um den Unternehmen eine globale Diversifizierung ihrer Bezugsquellen zu ermöglichen. Neue Freihandelsabkommen mit den USA und Australien würden ein starkes Signal senden.

Bürokratie: Flexibilitätsoffensive und Belastungsmoratorium

Das von der Politik ausgerufene Belastungsmoratorium muss ernstgenommen und umgesetzt werden. Die Pflichten nach dem Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz müssen ausgesetzt werden. Es dürfen keine zusätzlichen, nicht notwendigen Anforderungen geschaffen werden. Stattdessen braucht die Wirtschaft eine Flexibilitätsoffensive.



Haftungsausschluss

Das Standortportal Bayern wird regelmäßig auf Basis der den IHKs von den Mitgliedsgemeinden zur Verfügung gestellten Daten aktualisiert. Gleichwohl kann für die Vollständigkeit und Richtigkeit keine Gewähr übernommen werden. Die Haftung für Schäden jedweder Art, die sich aus der Verwendung dieser Daten ergeben können, wird deshalb ausdrücklich ausgeschlossen. Dies gilt nicht bei Vorsatz und grober Fahrlässigkeit.

Impressum

Betreiber IHK-Standortportal für Bayern:

Bayerischer Industrie- und Handelskammertag e. V. (BIHK e.V.)
Balanstraße 55-59
81541 München
Tel. 089/5116-0
E-Mail: ihkmail@muenchen.ihk.de

Ansprechpartner bei Fragen zum Portal:

Industrie- und Handelskammer für München und Oberbayern
Dipl.-Ing. (FH) Andreas Fritzsche
E-Mail: kontakt@standortportal.bayern